

Medienkonzept der GGS Anne Frank-Schule Köln-Rondorf

(Stand 1.2017)

Inhalt:

- 1) Ziele des schulischen Lernens mit neuen Medien
- 2) Voraussetzung für die Umsetzung des Grundkonzepts
- 3) Lehrplanbezug
- 4) Medienpädagogische Ziele und Unterrichtsentwicklung in den einzelnen Fächern
- 5) Ausstattung der Schule
- 6) Schulungskonzept für das Kollegium



1) Ziele des schulischen Lernens mit neuen Medien:

Das übergeordnete Ziel des Lernens mit neuen Medien ist die Erweiterung der Medienkompetenz der Schüler.

Neue Medien werden als ein wichtiger Teil der Kulturtechniken verstanden, die in der Gesellschaft der Informationstechnologien eine zentrale Rolle spielen.

Die Schüler sollen in der Grundschule an den eigenverantwortlichen, sinnvollen und kritischen Umgang mit neuen Medien gewöhnt werden.

Wichtig ist uns dabei, dass die Schüler das dauerhafte, gleichberechtigte Miteinander und das Verschmelzen sowohl von herkömmlichen (Printmedien, audiovisuelle Medien) und „neuen“ Medien als auch von „alten“ (Lesen, Schreiben, Rechnen) und „neuen“ Kulturtechniken verstehen. Der Computer ist eine von vielen Möglichkeiten in der pädagogischen Lernumgebung der Schüler.

Die Arbeit mit neuen Medien findet daher integriert in allen Klassen und besonders in den Hauptfächern, meist in freien Arbeitsphasen wie z. B. Wochenplan, Arbeitsplan, Freiarbeit, Projektunterricht statt.

Die soziale Isolation am Computer wird dadurch vermieden, dass die Kinder in Kleingruppen am Computer arbeiten. So können die Kinder von anderen Kindern profitieren.

Durch die Herstellung von Medien (z. B. Schülerzeitung, kleine Filme, Plakate, Ergebnisprotokolle) werden die Kinder in die Lage versetzt, eigene Medienbeiträge zu gestalten und zu verbreiten. Die Aufarbeitung und kritische Würdigung dieser Medienbeiträge ist ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts. Erst dadurch werden die Kinder in die Lage versetzt, Medienprodukte in ihrer Abhängigkeit der jeweiligen Einflüsse zu erkennen.

Neue Medien sollen eingesetzt werden:

- als Werkzeug für die Gestaltung von Texten, Bildern, Plakaten oder Ähnlichem
- als motivierende, differenzierende und individualisierte Lernhilfe (Lernprogramme)
- als Quelle der Informationsbeschaffung (Internet)
- als Kommunikationsmittel, insbesondere Email
- als Präsentationshilfen (Homepage der Schule, Schülersites, Schüler-Visitenkarten, Elterninformationen, Fotos, Erstellen einer Schülerzeitung,...)
- als Differenzierungsmöglichkeit für Kinder mit besonderem Förderbedarf (besonders begabte und auch für Kinder mit verschiedenen Förderschwerpunkten).
- um mit ihnen verantwortungsbewusst und sicher umzugehen und eine Medienkompetenz zu entwickeln.

2. Voraussetzung für die Umsetzung des Grundkonzepts

Wichtig ist es, dass alle Kinder die Möglichkeit erhalten, mit dem Computer zu arbeiten, um die Chancengleichheit zu wahren (privilegierte Elternhäuser, Jungen-Mädchen-Gefälle). Darüber hinaus fordern der frühe Einsatz und die systematische Erweiterung der Medienkompetenz den frühen Abbau möglicher Barrieren bereits in der sensiblen Phase des Grundschulalters.

- Deshalb ist das einfache Benennen sowie „Handling“ des Computers (Ein-, Ausschalten, Starten und Beenden von Programmen, Umgang mit der Maus und der Tastatur) und seiner Peripheriegeräte (Drucker, Scanner, Kamera,...) wichtige Grundvoraussetzung für die Nutzung des Computers.
- Die Kinder sollen an die sachgerechte und themenbezogene Nutzung des Internets herangeführt werden.

3. Lehrplanbezug

In den Richtlinien und Lehrplänen wird die Nutzung der neuen Medien in die verschiedenen Fächer einbezogen. Als Aufgaben und Ziele werden hier der Erwerb grundlegender Fähigkeiten im Umgang mit traditionellen und neuen Medien, die Nutzung fürs Lernen, die Arbeit und Freizeit und die Reflexion von Medienangeboten und Medienkonsum genannt (vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen ¹2008, S. 11, 15, 26f, 29-31, 33, 39f, 43, 50, 73, 74, 75, 80, 83, 91, 93, 101,105, 107, 109).

4. Medienpädagogische Ziele und Unterrichtsentwicklung

Wir verfolgen konsequent das Medieneckenkonzept. Dabei werden die Kinder im Unterricht durch die Anwendung eines Helferrollsystems an den Einsatz des Computers gewöhnt und in die Nutzung der verschiedenen Lernprogramme eingeführt. In den Unterrichtssituationen im Klassenraum wird der Einsatz des Computers im Rahmen von Tages-, Arbeits- und Wochenplänen oder in Stationenarbeit oder in der Freiarbeit sukzessiv einbezogen. Sobald die Kinder die grundlegenden Nutzungskompetenzen erworben haben, dürfen sie die Medienecken-PCs und die PCs in den Selbstlernzentren nutzen. Damit die Kinder das Leseförderprojekt Antolin nutzen können, werden die Selbstlernzentren mit einbezogen, ebenso für die Internetrecherchen im Sachunterricht oder in anderen Fächern sowie für AGs und Förderstunden. Intensiv können die Computer auch für die Kinder der im Januar 2016 gebildeten Seiteneinsteigerklasse für Flüchtlingskinder mit wenig Deutschkenntnissen genutzt werden. Jeder kann individuell arbeiten und sich Wörter vorsprechen lassen, um so schnellstmöglich seinen Wortschatz zu erweitern.

4.1 Deutsch

Im Fach Deutsch kann die Arbeit mit dem Computer den Schreib- und Leselernprozess der Schüler und Schülerinnen unterstützen. Mit der zur Anlauttabelle passenden Lernsoftware von Graf Ortho, Budenberg und den entsprechenden Übungsformaten der Lernwerkstatt erhalten die Kinder über

verschiedene Lernkanäle bereits ab Klasse 1 die Möglichkeit, ihre Schreib- und Lesefertigkeiten zu verbessern. Die Lesefertigkeit wird insbesondere durch die intensive Nutzung des interaktiven Leseportals „Antolin“ gefördert, das besonders von den Klassen 2 bis 4 genutzt wird.

Darüber hinaus erfahren die Kinder durch die Arbeit mit einem Textverarbeitungsprogramm (Libre Office), wie Texte getippt, gedruckt und veröffentlicht werden, sie erfahren Möglichkeiten und Grenzen einer automatischen Rechtschreibkorrektur. Natürlich bietet sich auch im Deutschunterricht die Nutzung des Internets zur Informationsbeschaffung an, sowie die Nutzung des Computers zur Informationsverarbeitung und Präsentation von Arbeitsergebnissen.

4.2. Mathematik

Durch Blitzrechenübungen, produktive Übungsformate der Lernwerkstatt, der Förderpyramide und des Lernprogramms Budenberg können die Kinder in allen Bereichen der Mathematik zusätzliche Übungsmöglichkeiten nutzen.

4.3 Englisch

Für das Fach Englisch besitzen die Klassen drei Lernprogramme, mit denen die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen vor allem in Freiarbeitsphasen vertiefen und erweitern können. Mit den Lernsoftwares Oriolus und Budenberg erhalten sie die Möglichkeit, die englische Sprache hörend und verstehend an ihr individuelles Lerntempo angepasst zu trainieren. Hier steht das spielerische Üben im Vordergrund. Auch die Lernsoftware Lernwerkstatt bietet vor allem in Form eines Vokabeltrainers ein zusätzliches Übungskontingent an, das die Lehrkraft auch auf die jeweiligen Unterrichtsinhalte anpassen kann.

4.4 Sachunterricht

Für fast alle Bereiche des Sachunterrichts bietet sich die Internet-Recherche an. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler an speziell für Kinder eingerichtete Suchmaschinen, wie zum Beispiel Wikipedia oder Blinde Kuh, herangeführt.

4.5 Kunst

Im künstlerischen Bereich ergeben sich verschiedene Möglichkeiten des Medieneinsatzes, z.B. das Aufrufen und Vergleichen verschiedener Bilder im Internet, sowie das Digitalisieren selbst gemalter Bilder via Scanner oder über Fotoaufnahmen mit der Digitalkamera. Dadurch lässt sich auch eine Präsentation der eigenen Arbeiten ermöglichen. Darüber hinaus können die Kinder am PC mit einfachen Grafikprogrammen (Paint oder Lernwerkstatt) ihre Werke verfremden, aufbessern oder umgestalten und lernen somit spielerisch die Handhabung einfacher Bildbearbeitungsprogramme. Mit der Lernsoftware Lernwerkstatt haben die Schüler die Möglichkeit, eigene Zeichentrickfilme zu

erstellen. Mit Hilfe der Internetrecherche können die Schüler Informationen zu Künstlern und Kunstepochen finden.

4.6 Projekte und AGs

Intensiv werden die Computer der Selbstlernzentren in der Medien-AG sowie in der Schülerzeitungs-AG genutzt. In der Medien-AG lernen die Kinder den vielfältigen Umgang mit Grafikprogrammen und Textverarbeitungsprogrammen kennen, machen Internetrecherche und erstellen eigene Trickfilme, Blogs und Podcasts. In der Schülerzeitungs-AG erstellen die Schüler eine eigene Zeitung, indem sie recherchieren, Bilder erstellen und auswählen und eigene Artikel verfassen. In der unserer Schule angeschlossenen OGS findet wöchentlich in den Selbstlernzentren eine Computer-AG statt, in der die Kinder u.A. das Internet-ABC nutzen und im Umgang mit dem PC sicher werden. In unserer alle zwei Jahre stattfindenden Projektwoche (zuletzt im März 2016: „Anne Frank-Schule auf Weltreise“) werden die Medienecken sowie die Selbstlernzentren intensiv zu Rechercharbeiten genutzt. Eine Gruppe erstellte dazu auch eine eigene kleine Homepage, in der über die anderen Projekte berichtet wurde.

4.7 Elternarbeit

Die Eltern werden regelmäßig im Rahmen von Elternabenden auf mögliche Gefahren von zu viel Medienkonsum hingewiesen, zuletzt fand im März 2016 ein Elternabend zum Mediengebrauch – Medienkonsum in der Aula statt.

Eltern werden in die Arbeit mit dem Lernportal Antolin eingebunden, indem sie die Kinder am PC begleiten und betreuen.

An Elternabenden werden Unterrichtsthemen und -ergebnisse mit Power Point-Präsentationen in der Aula präsentiert.

5. Ausstattung der Schule

Seit dem Jahr 2010 ist die Anne Frank-Schule in das CAS-Projekt der Stadt Köln in Kooperation mit dem Support durch Netcologne aufgenommen worden. Die Schule verfügt über 15 Medienecken in den Klassenräumen (je 2 PCs) sowie 2 Selbstlernzentren mit 9 bzw. 10 PCs.

Die Schule verfügt in allen Klassenräumen über einen Internetanschluss (ohne WLAN und nicht in der Aula). Es sind 4 Netzwerklaserdrucker an unterschiedlichen Standorten angeschlossen.

In einem Computerraum gibt es einen A4-Scanner. Es gibt 4 Laptops, die ans Netzwerk angeschlossen werden können. Die Schule verfügt bisher über einen Beamer, der allen Klassen zur Verfügung steht. Besonders wünschenswert wäre, dass ein festinstallierter Beamer in der Aula für Präsentationen und mit Internetanschluss zur Verfügung gestellt werden könnte. Auch ist es nötig, dass für einen zeitgemäßen Unterricht die Anzahl der Beamer erhöht wird.

In den Klassen steht hinter der Tafel jeweils eine weiße Projektionsfläche zur Verfügung, in der Aula nur provisorisch über eine Leinwand.

In den Klassen wäre für Präsentationen und das Ansehen von Filmen WLAN sehr hilfreich.

Außerdem bieten viele der von uns ausgewählten Unterrichtswerke die Möglichkeit, Software für das Smartboard zu erwerben und dieses Medium auch so sinnvoll in den Unterricht zu integrieren (z.B. Das Zahlenbuch, Klett-Verlag, Sally und Ginger für Englisch, Cornelsen Verlag). Zumindest sollte ein Smartboard zunächst in der Aula und im PC-Raum zur Verfügung gestellt werden.

6. Schulungskonzept für das Kollegium

6.1 Leitfaden, Dokumentenablage, Ansprechpartner

Für die Kollegen wurde eine Anleitung „Infos zu den Medienecken“ erstellt, die fortlaufend aktualisiert wird und zuletzt in 8.2015 überarbeitet wurde. Die Kollegen bekommen so das Passwort für das Schülernetzwerk mitgeteilt und erhalten eine kurze Anleitung zu den verschiedenen Lernprogrammen.

Für den gemeinsamen Zugriff auf Lehrerdokumente ist vorübergehend eine Dropbox angelegt worden, die für jeden Kollegen zugänglich ist. Zukünftig ist der Zugriff auf eine gemeinsame Cloud vorgesehen. Außerdem wird seit 4.2016 die Homepage der Anne Frank-Schule (www.annefrank-gs.de) im Rahmen einer Masterarbeit neu aufgebaut, so dass die Kollegen auch hierüber einen internen Bereich erhalten.

Für den Umgang mit dem an unserer Schule eingeführten Zeugnisprogramm „easygrade“ sind Frau Pollok und Frau Pütz Ansprechpartner. Daneben übernimmt Frau Pollok das zentrale Drucken, Frau Pütz verteilt die Schülerdaten mithilfe von USB-Sticks.

Für technische Probleme an den Schul-PCs kann die Medienbeauftragte, Frau Sommer, angesprochen werden. Es gibt auch eine Liste am Ausgang des Lehrerzimmers, in die man sich eintragen kann und die von Frau Sommer verwaltet wird. Der Schule steht bei größeren technischen Problemen der Support von Netcologne zeitnah zur Verfügung.

6.2 Fragebogen für die Kollegen (Stand 5.2016), Auswertung und Konsequenzen

Den Kollegen wurde ein Fragebogen vorgelegt, in dem sie ihre PC-Kenntnisse einschätzten und abschließend ihre Kompetenzen benannten.

Alle Kollegen besitzen grundlegende Anwenderkenntnisse, sind sicher im Umgang mit dem Umgang mit den schulischen Lernprogrammen, mit Textverarbeitungsprogrammen und mit der Recherche im Internet. Sie entwerfen Arbeitsblätter und alle schreiben Zeugnisse mit Hilfe des Zeugnisprogramms „easygrade“. Ein Kollege besitzt die e-card.nrw, eine Kollegin ist im Umgang mit „Edmond-NRW“ geschult, mehrere Kollegen können Power-Point-Präsentationen erstellen.

In einigen Klassen werden Trickfilme oder Podcasts bzw. Blogs erstellt für die Homepage.

6.3 Fortbildungsplanung für das Kollegium

- ·die Weiterqualifizierung des Kollegiums bezüglich zukünftiger neuer (Lern-)Software sowie Umgang mit Smartboard und Beamer (evt. Inanspruchnahme der Medienberater; Workshops der Medienberater)
- ·die Erstellung eines detaillierten Plans zur Qualifizierung der Schüler (als Element der Schulprogrammarbeit)
- ·Entscheidung über die Anschaffung neuer (Lern-)Software (z.B. das Lernportal Zahlenzorro)
- Erstellung eines Computerführerscheines für die Schülerinnen und Schüler
- ·Email-Kontakt zu Partnerschulen